

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Niklas Schenker (LINKE)

vom 16. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. April 2025)

zum Thema:

Immer weniger Beratungszeiten bei der bezirklichen Mieterberatung?

und **Antwort** vom 9. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Mai 2025)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Niklas Schenker (Linke)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22437

vom 16. April 2025

über Immer weniger Beratungszeiten bei der bezirklichen Mieterberatung?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher die Bezirke um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie sind in die nachfolgende Beantwortung eingeflossen.

Frage 1:

Wie viele Beratungstermine und -stunden wurden seit Einführung der kostenlosen Mieterberatung pro Standort angeboten? (Bitte nach Bezirk und Jahren getrennt auflisten.)

Antwort zu 1:

Die Bezirke haben dazu mitgeteilt:

Charlottenburg-Wilmersdorf	Eine systematische Erfassung der Termine und Stunden erfolgt erst seit 2019. Für die Jahre davor kann leider keine Aussage getroffen werden. 2019: 20 Stunden x 45 Wochen = 900 Stunden im Jahr 2020: 23 Stunden x 45 Wochen = 1.035 Stunden im Jahr 2021: 17 Stunden x 45 Wochen = 765 Stunden im Jahr (Eingeschränkte Beratungszeiten aufgrund der Corona-Pandemie)
----------------------------	---

	<p>2022 und 2023: jeweils 14 Stunden x 45 Wochen = 630 Stunden pro Jahr</p> <p>2024: 12 Stunden x 45 Wochen = 540 Stunden pro Jahr</p>
Friedrichshain-Kreuzberg	Die Tabelle aus Friedrichshain-Kreuzberg ist nachstehend abgedruckt.
Marzahn-Hellersdorf	<p>Mit Einführung der Mieterberatung im Jahr 2018 im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wurden konstant an vier Standorten kostenfreie Mieterberatungen angeboten. Dabei handelt es sich um die Standorte in den Stadtteilzentren Altlandsberger Platz 2, Rosenbecker Straße 25-27, Am Baltenring 74 und Alte Hellersdorfer Straße 77.</p> <p>Im Jahr 2021 wurde zusätzlich eine Beratung im JobCenter Marzahn-Hellersdorf angeboten. Seit 2022 findet diese Beratung nunmehr in der Marchwitzastraße 24 statt.</p> <p>Die Anzahl der Beratungsstunden und Beratungstage sind seit Jahren konstant und werden nachfolgend für die einzelnen Standorte aufgelistet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alte Hellersdorfer Straße 77: Freitag 13:00 bis 17:00 Uhr • Am Baltenring 74: Montag 14:00 bis 18:00 • Rosenbecker Straße 25-27: Dienstag 12:00 bis 17:00 Uhr • Altlandsberger Platz 2: Donnerstag 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr • Marchwitzastraße 24: Montag 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr und Dienstag 10 Uhr bis 13:00 Uhr <p>Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf werden demnach wöchentlich 23 Beratungsstunden für die Bürgerinnen und Bürger angeboten.</p>
Mitte	Die Beratung führt das Bürgeramt Wedding in der Olsoer Straße 36 durch. Wöchentlich immer donnerstags von 14-18 Uhr werden 16 telefonische Termine zu je 30 Minuten angeboten.
Neukölln	<p>2018: 8 Stunden pro Woche / 51 Wochen = 408 Stunden</p> <p>2019: 8 Stunden pro Woche / 51 Wochen = 408 Stunden</p> <p>2020: 8 Stunden pro Woche / 51 Wochen = 408 Stunden</p> <p>2021: 8 Stunden pro Woche / 51 Wochen = 408 Stunden</p> <p>2022: 24 Stunden pro Woche / 52 Wochen = 1.248 Stunden</p> <p>2023: 24 Stunden pro Woche / 52 Wochen = 1.248 Stunden</p> <p>2024: 24 Stunden pro Woche / 52 Wochen = 1.248 Stunden</p> <p>2025*: 24 Stunden pro Woche / 18 Wochen = 432 Stunden</p> <p>*Stand: 30.04.2025</p> <p>An den einzelnen Standorten wurden jeweils 2 oder 3 Stunden pro Woche angeboten.</p>
Reinickendorf	<p>Eine entsprechende Statistik wurde in dem Zeitraum 2021-23 nicht geführt.</p> <p>Im Jahr 2019: 292 Beratungen</p> <p>Im Jahr 2020: 321 Beratungen</p> <p>Im Jahr 2024: 390 Beratungen</p>
Spandau	Die Tabelle aus Spandau ist nachstehend abgedruckt.
Steglitz-Zehlendorf	2019: 177 Beratungsstunden und 310 Beratungstermine

	2020: 447 Beratungsstunden und 673 Beratungstermine 2021: 435 Beratungsstunden und 639 Beratungstermine 2022: 453 Beratungsstunden und 679 Beratungstermine 2023: 552 Beratungsstunden und 831 Beratungstermine 2024: 904,5 Beratungsstunden und 1567 Beratungstermine
Tempelhof-Schöneberg	Die Tabelle aus Tempelhof-Schöneberg ist nachstehend abgedruckt.

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat nachfolgende Tabelle übermittelt:

Soziale Mieterberatung (SMB)			Mietrechtliche Bürgerberatung (MRB)					
Friedrichshain-Kreuzberg (gesoplan gGmbH)			OT Friedrichshain (asum GmbH)			OT Kreuzberg (gesoplan gGmbH)		
2022	2023	2024	2022	2023	2024	2022	2023	2024
484 Termine	670 Termine	698 Termine	673 Termine / 760 Stunden	1.007 Termine / 950 Stunden	850 Termine / 950 Stunden	682 Termine	907 Termine	1147 Termine
Offene Mieterberatung in sozialen Erhaltungsgebieten					30.04.2025			
					Bemerkungen			
2021	2022	2023	2024					
				Die gesoplan gGmbH bietet die Mietrechtliche Bürgerberatung vor Ort an 3 Standorten an 3 Wochentagen im OT Kreuzberg an; die gesamte Beratungszeit erstreckt sich über 29 Zeitstunden pro Woche zzgl. Vor- und Nachbereitungszeit sowie Beratungszeit per Telefon und Email, was zu einer insgesamten Beratungstätigkeit von 45 Wochenstunden führt.				

Der Bezirk Spandau hat nachfolgende Tabelle übermittelt:

Zu Frage 1:	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Standort	Beratungen/Stunden	Beratungen/Stunden	Beratungen/Stunden	Beratungen/Stunden	Beratungen/Stunden	Beratungen/Stunden
Alternativer Mieter- und Verbraucherschutz e.V. - AMV		Corona - telefonische Beratung 464/100				
Neustadt "Paul-Schneider-Haus", Schönwalder Str.	138/100	61/110	109/150	178/98	272/100	278//98
Hakenfelde "Seniorentreff Hohenzollernring"	85/67	51/70	133/102	148/98	334//100	343/100
Staaken I "Staakentreff Obstallee"	372/92	329/143	406/144		813/144	791/146,5
Staaken II - Staakentreff Brunsbüttler Damm"				391/130	325/100	485/100
Haselhorst "Gemeinwesenverein Haselhorst", Burscheider Weg	143/92	137/98	144/96	147/92	232/96	290/96
Falkenhagener Feld "Kiezstube"	146/100	64/80	179/102		385/100	391//98
Siemensstadt "Stadtteilbüro Siemensstadt", Wattstr.	127/92	78//78	118/92	263/94	293/96	301/96
Wilhelmstadt - "Stadtteilladen", Adamstr.	273/92	152/77	170/135	329/147	707/150	614/147
Spandau Mitte/Altstadt						150/90
Stresow "Familienzentrum Stresow"				Beratung ab 4. Quartal 2022 31/24	243/1000	216/98
Spandauer Mieterverein						
Falkenhagener Feld "Mehrgenerationenhaus" - Im Spektefeld 26	531/531	724/653	813/804	779/993	481/639	321/647
SoVc Tiefwerder, Falkenhagener Str. 26					81/94	116/196
Zeppelinstr. 37				siehe Spektefeld	93/72	479/122
Rohrdamm 24b						
Rathaus Spandau						31/38
Berliner Mieterverein e.V.	248/193	74/84	44/117	96/36,5	102/126	

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg hat nachfolgende Tabelle übermittelt:

Los 1 (Schöneberg-Nord und -Süd, Friedenau)

Jahr	Beratungstermine/ Woche	Std./Woche	Anwaltssprechstunden/ Woche
2019	3	6	2
2020	3	8	3
2021	3	8	3
2022	3	9	3
2023	3	16	3
2024	3	18	5
2025	3	18	5

Los 2 (Mariendorf, Tempelhof)

Jahr	Beratungstermine/ Woche	Std./Woche	Davon Beratung Rechtsanwält_innen	Mietrechtliche mit
2019	3	7	3	
2020	3	10	6	
2021	3	10	6	
2022	4	12	6	
2023	3	17	6	

2024	3	20	11
2025	3	20	11

Los 3 (Marienfelde, Lichtenrade)

Jahr	Beratungstermine/ Woche	Std./ Woche	Anwaltssprechstunden/ Woche
2019	3	5	2
2020	3	6	2
2021	3	6	2
2022	4	7,5	2
2023	4	13,5	3
2024	4	16,5	3
2025	4	18	3

Frage 2:

Falls nicht unter 1 genannt: Wie viele Beratungstermine und -stunden wurden seit Einführung der kostenlosen Mieterberatung in Milieuschutzgebieten pro Standort angeboten? (Bitte nach Bezirk, Milieuschutzgebiet und Jahren getrennt auflisten.)

Antwort zu 2:

Die Bezirke haben dazu mitgeteilt:

Charlottenburg-Wilmersdorf	Eine Statistik im Sinne der Fragestellung liegt nicht vor.
Friedrichshain-Kreuzberg	Seit Beginn der laufenden Beauftragung 2021 werden im Rahmen der Offenen Mieterberatung in sozialen Erhaltungsgebieten Beratungen angeboten. Dabei liegt dem Bezirksamt nicht die Anzahl der Sprechstunden je Beratungsort vor, sondern nur wie viele Beratene aus den jeweiligen Erhaltungsgebieten kommen (Wohnort). Die Anzahl der Stunden kann der zusätzlichen Tabelle unten entnommen werden.
Marzahn-Hellersdorf	Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf existieren keine Milieuschutzgebiete. Daher kann diese Frage nicht beantwortet werden.
Mitte	<p>Seit 2016 gibt es die Mieterberatung zu Fragen des Milieuschutzes in Sozialen Erhaltungsgebieten im Bezirk Mitte. Das Angebot umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen der Anhörung gemäß § 173 Abs. 3 BauGB (keine Rechtsberatung) - offenes Beratungsangebot ohne Terminvereinbarung - Vor-Ort-Beratung und telefonisches Beratungsangebot - Träger: Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH - im Auftrag des Bezirksamts Mitte von Berlin <p>In den sozialen Erhaltungsgebieten Humboldthain Nord-West, Kattegatstraße, Reinickendorfer Straße und Soldiner Straße wurden zweimal wöchentlich zweistündige Sprechzeiten von 10/</p>

2018 bis 04/ 2024 angeboten. Nach Jahren fanden Beratungen danach wie folgt statt:

- 2018: 15 Sprechzeiten
- 2019: 100 Sprechzeiten
- 2020: 102 Sprechzeiten
- 2021: 102 Sprechzeiten
- 2022: 101 Sprechzeiten
- 2023: 100 Sprechzeiten
- 2024: 34 Sprechzeiten

Ortsteil Gesundbrunnen, EG Badstraße:

- 2x 1 Stunde wöchentlich
- seit 03/ 2023
- 2023: 84 Sprechzeiten
- 2024: 99 Sprechzeiten

In dem sozialen Erhaltungsgebiet Alexanderplatzviertel wurden zweimal wöchentlich einstündige Sprechzeiten von 05/ 2019 bis 04/2024 angeboten. Nach Jahren fanden Beratungen danach wie folgt statt:

- 2019: 66 Sprechzeiten
- 2020: 103 Sprechzeiten
- 2021: 102 Sprechzeiten
- 2022: 101 Sprechzeiten
- 2023: 100 Sprechzeiten
- 2024: 35 Sprechzeiten

In den sozialen Erhaltungsgebieten Birkenstraße und Waldstraße werden seit 10/ 2016 zweimal wöchentlich zweistündige Sprechzeiten angeboten. Nach Jahren fanden Beratungen danach wie folgt statt:

- 2016: 22 Sprechzeiten
- 2017: 97 Sprechzeiten
- 2018: 96 Sprechzeiten
- 2019: 98 Sprechzeiten
- 2020: 99 Sprechzeiten
- 2021: 98 Sprechzeiten
- 2022: 99 Sprechzeiten
- 2023: 98 Sprechzeiten
- 2024: 98 Sprechzeiten

Im sozialen Erholungsgebiet Thomasiusstraße wurden zweimal wöchentlich einstündige Sprechzeiten von 05/ 2019 bis 04/ 2024 angeboten. Nach Jahren fanden Beratungen danach wie folgt statt:

- 2019: 65 Sprechzeiten

	<ul style="list-style-type: none"> - 2020: 102 Sprechzeiten - 2021: 101 Sprechzeiten - 2022: 101 Sprechzeiten - 2023: 100 Sprechzeiten - 2024: 33 Sprechzeiten <p>Im sozialen Erhaltungsgebiet Tiergarten-Süd wurden zweimal wöchentlich einstündige Sprechzeiten von 05/ 2019 bis 04/ 2024 angeboten. Nach Jahren fanden Beratungen danach wie folgt statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2019: 65 Sprechzeiten - 2020: 102 Sprechzeiten - 2021: 101 Sprechzeiten - 2022: 101 Sprechzeiten - 2023: 100 Sprechzeiten - 2024: 34 Sprechzeiten <p>In dem sozialen Erhaltungsgebiet Leopoldplatz, Seestraße und Sparrplatz werden seit 10/ 2016 zweimal wöchentlich zweistündige Sprechzeiten angeboten. Nach Jahren fanden Beratungen danach wie folgt statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2016: 22 Sprechzeiten - 2017: 97 Sprechzeiten - 2018: 96 Sprechzeiten - 2019: 98 Sprechzeiten - 2020: 99 Sprechzeiten - 2021: 98 Sprechzeiten - 2022: 99 Sprechzeiten - 2023: 98 Sprechzeiten - 2024: 98 Sprechzeiten <p>In dem sozialen Erhaltungsgebiet Müllerstraße Nord werden seit 03/ 2023 zweimal wöchentlich einstündige Sprechzeiten angeboten. Nach Jahren fanden Beratungen danach wie folgt statt</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2023: 81 Sprechzeiten - 2024: 98 Sprechzeiten
Neukölln	Siehe Antwort zu 1.
Reinickendorf	Keine.
Spandau	Die Frage bezieht sich auf die Mieterberatung im Rahmen des Milieuschutzes. Hierzu liegen dem Bezirksamt keine statistischen Erhebungen vor.
Steglitz-Zehlendorf	Es wird durch die Mieterberatung keine gesonderte Milieuschutzberatung angeboten.

	Die Mieterberatung wird von mietrechtserfahrenen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten durchgeführt. Die beratenden Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sind neben dem Mietrecht auch in anderen Fachrichtungen versiert. Oftmals betreffen Fragen rund um die Wohnungen nicht nur ausschließlich mietrechtliche Angelegenheiten. Hierbei werden mit den Ratsuchenden die mit anderen Rechtsgebieten „überschneidende“ Problematiken erörtert und diese entsprechend vorbereitet, ggf. an weiterführende Stellen verwiesen.
Tempelhof-Schöneberg	Zum jetzigen Zeitpunkt befinden sich in Schöneberg-Nord, -Süd und Friedenau sowie in Marienfelde Milieuschutzgebiete.

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat die nachfolgende Tabelle übermittelt:

Erhaltungsgebiet	Bergmannstraße-Nord	Boxhagener Platz	Kreuzberg-Nord	Luisenstadt	Samariterviertel
2021	78	104	78	156	156
2022	78	104	78	156	156
2023	78	104	78	156	156
2024	78	104	78	156	156

Frage 3:

Wie viele Personen sind jeweils mit den unter Frage 1 genannten Angeboten aktuell betraut und welche Organisationen/ Vereine betreuen die einzelnen Angebote derzeit? (Bitte nach Bezirk und Beratungsangebot einzeln auflisten.)

Antwort zu 3:

Die Bezirke haben dazu mitgeteilt:

Charlottenburg-Wilmersdorf	Eine Fachanwältin und ein Fachanwalt sind mit der Beratung betraut.
Friedrichshain-Kreuzberg	Die Tabelle aus Friedrichshain-Kreuzberg ist nachstehend abgedruckt.
Marzahn-Hellersdorf	Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf sind gegenwärtig die Mieterberatung Prenzlauer Berg, die gesoplan GmbH und die asum GmbH mit der Betreuung der Standorte beauftragt. Für die Beratungsangebote ist durchgehend eine Person für die juristische Beratung vorgesehen.
Mitte	Zwei Personen (Rechtsanwälte) vom Berliner Bürgerverein führen die Beratung durch.
Neukölln	Gebiete Reuterplatz, Flughafenstraße, Schillerkiez: - 6 Personen; Bietergemeinschaft Poschmann, Althoff, Fähle, Hölzel, Grothe, Günzler Gebiete Hertzbergplatz/ Treptower Straße, Rixdorf, Silbersteinstraße/ Glasower Straße, Germaniapromenade, Körnerpark und Neukölln Süd mit Weiße Siedlung, High-Deck-Siedlung, Britz und

	Gropiusstadt: - 4 Personen; Mieterberatung Prenzlauer Berg Gesellschaft für Sozialplanung und Mieterberatung mbH
Reinickendorf	Durchgängig tätig ist im Bezirk Reinickendorf der Berliner Mieterverein e.V. Dieser setzt zwei Rechtsanwälte zur Beratung ein. Im Zeitraum 2019 bis 2023 war zudem der Heimatverein e.V. tätig. Dieser setzte vier Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte ein.
Spandau	Die 10 Standorte des Alternativen Mietervereins werden durch den 1. Vorsitzenden betreut und beraten. Bei seiner Abwesenheit übernimmt eine Vertretung diese Aufgabe. Standorte des Alternativen Mietervereins: <ul style="list-style-type: none"> • Neustadt: Paul-Schneider-Haus, Schönwalder Str. • Hakenfelde: Seniorentreff Hohenzollernring • Staaken I: Staakentreff Obstallee • Staaken II: Staakentreff Brunsbütteler Damm • Haselhorst: Gemeinwesenverein, Burscheider Weg • Falkenhagener Feld: Kiezstube • Siemensstadt: Stadtteilbüro, Wattstr. • Wilhelmstadt: Stadtteilladen, Adamstr. • Spandau Mitte/ Altstadt • Stresow: Familienzentrum Stresow Die Standorte des Spandauer Mietervereins werden aktuell von zwei Fachanwälten betreut. Standorte des Spandauer Mietervereins: <ul style="list-style-type: none"> • Falkenhagener Feld: Mehrgenerationenhaus, Im Spektefeld 26 • Tiefwerder: SoVc, Zeppelinstr. 37 • Spandau Mitte: Rathaus Spandau, Carl-Schurz-Str. 2/6 Der Berliner Mieterverein war bis 2023 für die Mieterberatung im Rathaus Spandau zuständig. Bis dahin wurde der Standort ebenfalls von zwei Fachanwälten betreut.
Steglitz-Zehlendorf	Die asum GmbH wurde mit der bezirklichen Mieterberatung beauftragt. Die Beratungen werden durch drei Anwälte bzw. Anwältinnen durchgeführt (siehe auch Ausführungen zu 2.)
Tempelhof-Schöneberg	Die Tabelle aus Tempelhof-Schöneberg ist nachstehend abgedruckt.

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat nachfolgende Tabelle übermittelt:

Soziale Mieterberatung (SMB)	Mietrechtliche Bürgerberatung (MRB)	
Friedrichshain-Kreuzberg (gesoplan gGmbH)	OT Friedrichshain (asum GmbH)	OT Kreuzberg (gesoplan gGmbH)
2 Mitarbeiter (inkl. Beratung) 1 Honoraranwältin Träger: gesoplan gGmbH	6 Mitarbeiter:innen 2 Honoraranwält:innen Träger: asum GmbH	2 Mitarbeiter (inkl. Beratung) 1 Rechtsanwältin Träger: gesoplan gGmbH

Offene Mieterberatung in sozialen Erhaltungsgebieten			
5 Personen			
Träger: asum GmbH			

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg hat nachfolgende Tabelle übermittelt:

Los 1 (Schöneberg-Nord und -Süd, Friedenau)

Jahr	Berater_innen AG SPAS	Anwält_innen BMV	Koordination
2019	2	1	1
2020	2	1	1
2021	2	1	1
2022	2	1	1
2023	3	1	1
2024	3	2	1
2025	3	2	1

Los 2 (Mariendorf und Tempelhof): Hierzu liegen aktuell keine Zahlen vor.

Los 3 (Marienfelde, Lichtenrade)

Jahr	Berater_innen AG SPAS	Anwält_innen BMV	Koordination
2019	1	1	1
2020	1	1	1
2021	1	1	1
2022	1	1	1
2023	1	1	1
2024	1	1	1
2025	2	1	1

Frage 4:

Wie hoch war bzw. ist die Nachfrage nach den einzelnen Beratungen (Bitte nach Jahr und Bezirk getrennt auflisten und Angabe der durchschnittlichen prozentualen Auslastung)?

- Wie viele Termine mussten ausfallen?
- Wie oft waren Termine ausgebucht?

Antwort zu 4:

Die Bezirke haben dazu mitgeteilt:

Charlottenburg-Wilmersdorf	<p>Eine separate Statistik zur Nachfrage wird nicht geführt. Seit Juli 2024 ist eine technische Auswertung der Nachfrage möglich. Die durchschnittliche prozentuale Auslastung liegt bei 61 Prozent.</p> <p>zu a: Während der Sommerferien, sowie zwischen Weihnachten und Neujahr finden regulär keine Beratungstermine statt. Davon abgesehen fallen Termine in der Regel durch Nicht-Erscheinen der Bürgerinnen und Bürger aus oder bei kurzfristig angekündigten Gerichtsterminen der Fachanwältin / des Fachanwalts. Eine separate Statistik wird nicht erhoben.</p>
Friedrichshain-Kreuzberg	<p>Zu SMB und MRB:</p> <p>Frage 4: Vgl. Tabelle zu Frage 1; Frage 4.a und 4.b: siehe Tabelle unten.</p> <p>Zu offener Mieterberatung in sozialen Erhaltungsgebieten:</p> <p>Frage 4., 4.a und 4.b: Hierzu liegen dem Bezirksamt keine Zusammenstellungen oder Auflistungen vor.</p>
Marzahn-Hellersdorf	<p>Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen turnusmäßig für das Jahr 2024 die aktuellen Beratungsstatistiken Ende März 2025 vorgelegt. Terminausfälle wurden gegenüber dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf nicht kommuniziert. Ausgebuchte Termine wurden dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf ebenfalls nicht kommuniziert.</p>
Mitte	<p>Es handelt sich jeweils um eine offene Mieterberatung pro Gebiet (14 Gebiete insgesamt), keine Terminvergaben, keine Ausfälle, immer Vertretungen zur Verfügung stehen. Schätzungsweise sind die Termine zwischen 60-80 % ausgebucht.</p>
Neukölln	<p>Eine Statistik über die prozentuale Auslastung wird nicht geführt. Seit 2021 liegen aber Zahlen über die Anzahl der durchgeführten Beratungen (persönlich oder telefonisch) vor:</p> <p>2018: es wurden keine Zahlen erfasst 2019: es wurden keine Zahlen erfasst 2020: es wurden keine Zahlen erfasst 2021: 635 2022: 856 2023: 991 2024: 1.903</p> <p>a. Hierüber wird keine Statistik geführt. Nach den zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Termine ausgefallen.</p> <p>b. Hierüber wird keine Statistik geführt. Wartezeiten sind je nach Auslastung üblich, eine Abweisung Ratsuchender findet nicht statt und ggf. auf telefonische Beratungsmöglichkeiten oder andere Termine verwiesen.</p>
Reinickendorf	<p>Hierzu wird keine Statistik geführt.</p>

Spandau	Siehe Antwort zu 1.																								
Steglitz-Zehlendorf	<p>4.a: Die Ausfallquote liegt unter 12%, wobei auch geplante Ausfälle (Feiertage, Schließzeiten) gezählt wurden.</p> <p>4.b: Da das Angebot sehr gut angenommen wurde, hat der Bezirk das Angebot der Mieterberatung dementsprechend angepasst und die Beratungsstunden erhöht.</p> <p>In 2019 wurden insgesamt 9 Beratungsstunden an 3 Tagen/ Woche an zwei Standorten angeboten, jetzt sind es 19,5 Stunden an 3 Tagen/ Woche an drei Standorten. Die durchschnittliche Wartezeit liegt bei ca. 8 Tagen. In dringenden Fällen kann die ratsuchende Person aber immer zeitnah in andere Beratungen vermittelt werden.</p>																								
Tempelhof-Schöneberg	<p>Zu 4.: Lose 1 und 3 (Schöneberg-Nord und -Süd, Friedenau sowie Marienfelde, Lichtenrade)</p> <p>Die Auslastung wird nicht prozentual erfasst. Es handelt sich um grobe Schätzwerte des Trägers AG SPAS, die subjektiv sind. Die Anwaltstermine sind seit Beginn der Beratung immer ausgebucht. Während der Covid Pandemie wurden Beratungen während des Lockdowns nur telefonisch und per E-Mail durchgeführt.</p> <table border="1" data-bbox="617 969 1433 1305"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>In Prozent</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2019</td> <td>70-80</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2020</td> <td>?</td> <td>Pandemie</td> </tr> <tr> <td>2021</td> <td>?</td> <td>Pandemie</td> </tr> <tr> <td>2022</td> <td>80-90</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2023</td> <td>100</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2024</td> <td>100</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2025</td> <td>100</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Los 2 (Mariendorf und Tempelhof) Die Auslastung wird nicht prozentual erfasst.</p> <p>4.a: Lose 1 und 3 (Schöneberg-Nord und -Süd, Friedenau sowie Marienfelde, Lichtenrade) Wird nicht regelhaft erfasst. Termine fallen in der Regel nur bei Betriebsversammlungen, Fortbildungen, BVG Streik u.ä. aus.</p> <p>Los 2 (Mariendorf und Tempelhof) Es sind keine Termine ausgefallen</p> <p>4.b: Lose 1 und 3 (Schöneberg-Nord und -Süd, Friedenau sowie Marienfelde, Lichtenrade) Anwaltstermine sind je nach Gebiet 1-4 Wochen im Voraus ausgebucht, in Stoßzeiten bis zu 6 Wochen.</p> <p>Los 2 (Mariendorf und Tempelhof)</p>	Jahr	In Prozent		2019	70-80		2020	?	Pandemie	2021	?	Pandemie	2022	80-90		2023	100		2024	100		2025	100	
Jahr	In Prozent																								
2019	70-80																								
2020	?	Pandemie																							
2021	?	Pandemie																							
2022	80-90																								
2023	100																								
2024	100																								
2025	100																								

	Die Beratungen sind hier als Kommstruktur organisiert. Es werden keine Termine benötigt. Die vorhandenen Ressourcen decken den Beratungsbedarf für die meisten Monate des Jahres ab. In den Monaten zum Jahresende und zu Jahresbeginn kommt es häufig vor, dass die Beratungszeiten überzogen werden oder Ratsuchende auf die nächste Beratungsmöglichkeit verwiesen werden. Dies ist vor allem auf die zu diesen Zeitpunkten bei den Mietparteien eingehenden Betriebskostenabrechnungen zurückzuführen.
--	--

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat nachfolgende Tabelle übermittelt:

Soziale Mieterberatung (SMB)			
Friedrichshain-Kreuzberg (gesoplan gGmbH)			
Fragestellung	2022	2023	2024
4a. Wie viele Termine mussten ausfallen?	0	0	0
4b. Wie oft waren Termine ausgebucht?	Termine werden nicht benötigt, da Beratungsangebot als Kommstruktur ausgelegt ist. Die vorhandenen Ressourcen decken den Beratungsbedarf für die meisten Monate des Jahres ab. Lediglich in den Monaten zum Jahresende und zu Jahresbeginn werden Beratungszeiten häufig überzogen oder Ratsuchende auf die nächste Beratungsmöglichkeit verwiesen.		

Mietrechtliche Bürgerberatung (MRB)						
Fragestellung	OT Friedrichshain (asum GmbH)			OT Kreuzberg (gesoplan gGmbH)		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
4a. Wie viele Termine mussten ausfallen?	3,50%	3,47%	3,68%	0	0	0
4b. Wie oft waren Termine ausgebucht?	Angaben hierzu sind nicht möglich (aus Datenschutzgründen werden die Terminlisten regelmäßig gelöscht, daher kann keine Bestimmung der Anzahl mehr vorgenommen werden).			Termine werden nicht benötigt, da Beratungsangebot als Kommstruktur ausgelegt ist. Die vorhandenen Ressourcen decken den Beratungsbedarf für die meisten Monate des Jahres ab. Lediglich in den Monaten zum Jahresende und zu Jahresbeginn werden Beratungszeiten häufig überzogen oder Ratsuchende auf die nächste Beratungsmöglichkeit verwiesen.		

Frage 5:

Inwiefern informieren die einzelnen Bezirke die Mieterinnen und Mieter mit Beratungsterminen, wenn Termine kurzfristig ausfallen? (Bitte nach Bezirken getrennt antworten.)

Antwort zu 5:

Die Bezirke haben dazu mitgeteilt:

Charlottenburg-Wilmersdorf	Wenn Beratungstermine kurzfristig ausfallen, werden die Bürgerinnen und Bürger per E-Mail darüber in Kenntnis gesetzt.
----------------------------	--

Friedrichshain-Kreuzberg	Terminorganisation und Beratungskoordination sowie die Kommunikation gegenüber Ratsuchenden obliegen den Beratungsstellen bzw. deren Trägern.
Marzahn-Hellersdorf	Die Terminkoordinierung obliegt den beauftragten Unternehmen. Soweit bekannt, unterstützen die Stadtteilzentren ebenfalls bei der Terminvereinbarung. Grundsätzlich erfolgt die kostenfreie Mieterberatung jedoch ohne Terminvergabe in einer offenen Sprechstunde.
Mitte	Siehe 4 a und b Sollte ein Ausfall von Terminen dennoch tatsächlich notwendig sein, werden die Bürgerinnen und Bürger telefonisch informiert.
Neukölln	Sollten Termine ausfallen, wird über die Internetseite des Stadtentwicklungsamtes sowie Infocenter an den Beratungsstellen darauf hingewiesen und auf andere Beratungsstellen oder die telefonische Beratungsmöglichkeit verwiesen. Siehe dazu auch Antwort zu 4.a.
Reinickendorf	Bei der Buchung der Termine geben Kunden eine Kontaktmöglichkeit (Telefonnummer oder E-Mail-Adresse) an. Wenn Termine ausfallen, werden die Kunden entsprechend informiert.
Spandau	Die Bezirke selbst sagen keine Beratungstermine ab. Wenn Termine kurzfristig entfallen, liegt die Verantwortung für die Absage und Information der Mieterinnen und Mieter bei den jeweiligen Vereinen. Daher können die Bezirke hierzu keine Auskunft geben.
Steglitz-Zehlendorf	Es werden keine offenen Sprechstunden, sondern Termine vergeben. Dadurch können die Mietparteien bei einem evtl. kurzfristigen Ausfall rechtzeitig informiert werden.
Tempelhof-Schöneberg	Los 1 und 3 Bei Anwaltsterminen wurden alle Mieter_innen telefonisch informiert und ein Ersatztermin vereinbart (ggf. bei dringenden Anliegen Verweis auf andere Gebiete). Los 2 (Mariendorf und Tempelhof) Vergleiche Antwort 4 b: Die Beratungen sind hier als Kommstruktur organisiert.

Frage 6:

Wie viele Mittel standen den einzelnen Bezirken jährlich zur Durchführung der Beratungsstunden zur Verfügung und wie viele davon wurden tatsächlich verausgabt?

Antwort zu 6:

Die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen bereitgestellten und von den Bezirken abgerufenen Mittel können den nachstehenden Tabellen entnommen werden:

Bezirksamt	bereitgestellte Mittel 2018	abgerufene Mittel 2018	bereitgestellte Mittel 2019	abgerufene Mittel 2019
Charlottenburg-Wilmersdorf	100.000,00 €	-	100.000,00 €	31.799,77 €
Friedrichshain-Kreuzberg	100.000,00 €	64.354,97 €	100.000,00 €	100.000,00 €
Lichtenberg	100.000,00 €	17.312,36 €	100.000,00 €	99.793,49 €
Marzahn-Hellersdorf	100.000,00 €	24.646,18 €	100.000,00 €	74.610,35 €
Mitte	100.000,00 €	4.679,98 €	100.000,00 €	27.629,03 €
Neukölln	100.000,00 €	19.304,75 €	100.000,00 €	31.392,18 €
Pankow	100.000,00 €	-	100.000,00 €	23.663,33 €
Reinickendorf	100.000,00 €	-	100.000,00 €	63.397,57 €
Spandau	100.000,00 €	62.998,08 €	100.000,00 €	97.479,84 €
Steglitz-Zehlendorf	-	-	100.000,00 €	9.947,90 €
Tempelhof-Schöneberg	100.000,00 €	-	100.000,00 €	71.846,03 €
Treptow-Köpenick	100.000,00 €	-	100.000,00 €	17.409,70 €
Summe	1.100.000,00 €	193.296,32 €	1.200.000,00 €	648.969,19 €

Bezirksamt	bereitgestellte Mittel 2020	abgerufene Mittel 2020	bereitgestellte Mittel 2021	abgerufene Mittel 2021
Charlottenburg-Wilmersdorf	130.000,00 €	12.320,85 €	130.000,00 €	43.336,12 €
Friedrichshain-Kreuzberg	130.000,00 €	64.840,83 €	130.000,00 €	130.000,00 €
Lichtenberg	130.000,00 €	65.307,12 €	130.000,00 €	126.846,67 €
Marzahn-Hellersdorf	130.000,00 €	38.019,00 €	130.000,00 €	122.984,58 €
Mitte	130.000,00 €	2.409,75 €	130.000,00 €	56.315,26 €
Neukölln	130.000,00 €	13.537,44 €	130.000,00 €	109.778,73 €
Pankow	130.000,00 €	57.408,00 €	130.000,00 €	119.616,00 €
Reinickendorf	130.000,00 €	33.010,49 €	130.000,00 €	92.275,06 €
Spandau	130.000,00 €	45.561,12 €	130.000,00 €	119.428,28 €
Steglitz-Zehlendorf	130.000,00 €	21.056,58 €	130.000,00 €	32.296,95 €
Tempelhof-Schöneberg	130.000,00 €	62.459,83 €	130.000,00 €	123.625,08 €
Treptow-Köpenick	130.000,00 €	17.215,65 €	130.000,00 €	21.045,15 €
Summe	1.560.000,00 €	433.146,66 €	1.560.000,00 €	1.097.547,88 €

Bezirksamt	bereitgestellte Mittel 2022	abgerufene Mittel 2022	bereitgestellte Mittel 2023	abgerufene Mittel 2023
Charlottenburg-Wilmersdorf	130.000,00 €	30.745,48 €	70.000,00 €	17.135,27 €
Friedrichshain-Kreuzberg	140.000,00 €	132.723,22 €	170.000,00 €	169.381,80 €
Lichtenberg	130.000,00 €	127.806,64 €	150.000,00 €	146.487,66 €
Marzahn-Hellersdorf	130.000,00 €	127.996,86 €	130.000,00 €	118.308,21 €
Mitte	130.000,00 €	63.790,69 €	75.000,00 €	61.833,73 €
Neukölln	130.000,00 €	121.408,16 €	160.000,00 €	123.672,46 €
Pankow	130.000,00 €	127.094,89 €	130.000,00 €	130.000,00 €
Reinickendorf	130.000,00 €	84.638,08 €	180.000,00 €	72.134,87 €
Spandau	140.000,00 €	125.920,79 €	150.000,00 €	132.279,32 €
Steglitz-Zehlendorf	130.000,00 €	29.456,60 €	72.000,00 €	34.807,50 €
Tempelhof-Schöneberg	130.000,00 €	124.732,39 €	195.000,00 €	190.102,59 €
Treptow-Köpenick	110.000,00 €	28.113,75 €	50.000,00 €	10.245,90 €
Summe	1.560.000,00 €	1.124.427,55 €	1.532.000,00 €	1.206.389,31 €

Bezirksamt	bereitgestellte Mittel 2024	abgerufene Mittel 2024
Charlottenburg-Wilmersdorf	70.000,00 €	41.680,11 €
Friedrichshain-Kreuzberg	190.000,00 €	188.386,17 €
Lichtenberg	150.000,00 €	122.358,67 €
Marzahn-Hellersdorf	130.000,00 €	128.977,97 €
Mitte	105.000,00 €	59.526,32 €
Neukölln	180.000,00 €	153.733,05 €
Pankow	145.000,00 €	122.617,84 €
Reinickendorf	180.000,00 €	80.502,83 €
Spandau	150.000,00 €	136.153,12 €
Steglitz-Zehlendorf	65.000,00 €	58.066,05 €
Tempelhof-Schöneberg	282.000,00 €	281.386,15 €
Treptow-Köpenick	35.000,00 €	27.274,80 €
Summe	1.682.000,00 €	1.400.663,08 €

Frage 7:

Inwiefern gibt es in den einzelnen Bezirken eine Erfassung der vorgetragenen Anliegen? Zu welchen Themen wird besonders häufig beraten? (Bitte nach Bezirken getrennt auflisten.)

a. Wie verfahren die Bezirksamter mit sich häufenden Fällen? Inwiefern werden Fälle etwa an die Bau- und Wohnungsaufsichten weitergeleitet?

Antwort zu 7 und 7a.:

Im Oktober 2023 wurde mit dem Bündnis für Wohnungsneubau und Mieterberatung Berlin 2022 – 2026 zwischen den Bezirken und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen eine jährliche Berichterstattung zu den bezirklichen Mieterberatungen vereinbart.

Für das Jahr 2024 haben die Bezirke folgende Beratungsfälle mitgeteilt:

Hauptschwerpunkt der Beratung	Bezirke					
	Charlottenburg-Wilmersdorf	Friedrichshain-Kreuzberg	Lichtenberg	Marzahn-Hellersdorf	Mitte *	Neukölln
Mietvertrag	97	217	169	124	70	174
Mietpreisbremse	10	56	77	8	14	47
Mieterhöhung	125	412	314	215	95	319
Modernisierung (einschl. Mieterhöhung)	10	74	17	37	6	86
Betriebskosten	73	405	221	489	65	351
Vermieterseitige Kündigung	29	109	53	68	44	87
Beratung zum Erhalt einer finanziellen Unterstützung	5	164	138	80	11	37
Sonstiges (z.B. Mietminderung, Schönheitsreparaturen)	72	738	392	357	194	1.061
Zwischensumme	421	2.175	1.381	1.378	499	2.162
Kurzberatungen unter ca. fünf Minuten	1	162	76	100	-	113
Endsumme	422	2.337	1.457	1.478	499	2.275
* Die Beratungsfälle des Berliner Mietervereins wurden bisher nicht mitgeteilt.						

Hauptschwerpunkt der Beratung	Bezirke					
	Pankow	Reinickendorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Treptow-Köpenick
Mietvertrag	335	16	113	55	277	16
Mietpreisbremse	51	-	5	28	36	6
Mieterhöhung	507	45	915	268	385	72
Modernisierung (einschl. Mieterhöhung)	93	1	102	77	68	15
Betriebskosten	423	123	1.982	461	851	95
Vermieterseitige Kündigung	132	27	133	108	254	31
Beratung zum Erhalt einer finanziellen Unterstützung	145	1	239	11	150	3
Sonstiges (z.B. Mietminderung, Schönheitsreparaturen)	723	177	1.300	557	820	165
Zwischensumme	2.409	390	4.789	1.565	2.841	403
Kurzberatungen unter ca. fünf Minuten	25	-	-	2	544	27
Endsumme	2.434	390	4.789	1.567	3.385	430

Ergänzend gab Charlottenburg-Wilmersdorf an, dass alle Anliegen gleichbehandelt werden; eine Weiterleitung an die Bau- und Wohnungsaufsicht ist nicht bekannt. Marzahn-Hellersdorf, Reinickendorf und Spandau meldeten Fehlanzeige bzw. keine Erforderlichkeit für ein Eingreifen der Bauaufsicht; lt. Friedrichshain-Kreuzberg sind die Beratungsthemen baurechtlich nicht relevant. Mitte hat mitgeteilt, dass bei massiven Mängeln auf die Möglichkeit der Einschaltung der Bau- und Wohnungsaufsicht hingewiesen wird. Neukölln und Tempelhof-Schöneberg gaben an, dass konkrete Hinweise an die zuständigen Stellen im Bezirksamt weitergeleitet werden bzw. bei Bedarf der Kontakt zu den entsprechenden Stellen hergestellt wird.

Frage 8.

Wie bewerben die einzelnen Bezirke die kostenfreien Mietrechtsberatungen? (Bitte nach Bezirken getrennt angeben.)

Antwort zu 8:

Die Bezirke haben dazu mitgeteilt:

Charlottenburg-Wilmersdorf	Die bezirkliche Mieterberatung wird im Rahmen einer Werbeanzeige in der Bezirksbroschüre Charlottenburg-Wilmersdorf beworben. Zusätzlich sind Plakate und Flyer in den Dienstgebäuden des Bezirksamts ausgehängt/ gelegt. Eine Bewerbung über Social Media und regelmäßig auch in Printmedien findet statt. Auch auf der Website des Bezirks wird die Mieterberatung dauerhaft beworben.
Friedrichshain-Kreuzberg	Das kostenlose Beratungsangebot der Sozialen Mieterberatung wird auf der Website des BA F-K, Amt für Soziales mit allgemein gültigen Hinweisen und Flyer (als Download verfügbar) beworben. Die kostenfreien Angebote der Mietrechtlichen Bürgerberatung in den Ortsteilen Friedrichshain und Kreuzberg werden ebenfalls über die Website des Bezirksamts, Amt für Soziales mittels Hinweisen und mit per Download bereitgestellten Flyern beworben. Offene Mieterberatung in den sozialen Erhaltungsgebieten: Das Bezirksamt bewirbt das Angebot mit Flyern. Zudem wird in Beratungsgesprächen und -korrespondenz auf das Angebot hingewiesen, wenn mietrechtliche Fragen an das Bezirksamt herangetragen werden.
Marzahn-Hellersdorf	Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf bewirbt fortgehend auf den eigenen Websites zu den Angeboten der kostenfreien Mieterberatung. Darüber hinaus veröffentlichen lokale Print- und Onlinemedien regelmäßig zu den Beratungsangeboten eigenständig Anzeigen. Zum Jahresbeginn lässt das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf in den Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf Flyer in die Briefkästen verteilen, um auf das Angebot der kostenfreien Mieterberatung aufmerksam zu machen.
Mitte	Die Bewerbung erfolgt über das Internet. Außerdem informieren die Bürgerämter im persönlichen Gespräch darüber und am Info-Tresen in den Bürgerämtern liegen entsprechende Flyer aus.
Neukölln	- Internetauftritt des Stadtentwicklungsamtes (https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/mieterberatungen-in-neukoelln/artikel.1205664.php) - Verteilung von Handzetteln an alle Haushalte im Bezirk, Flyer und Poster - Info-Aushänge an den Beratungsstandorten - Information über Gremien, Nachbarschaftsstandorte und Quartiersmanagementbüros etc.
Reinickendorf	Auf der Homepage des Bezirks, mit Flyern und mit Pressemitteilungen.

Spandau	Die Mieterberatung wird über die Internetseite des Bezirkes beworben und mit dem Abschluss neuer Kooperationsverträge über eine Pressemitteilung bekannt gegeben. Eine spezielle Werbung wird durch den Bezirk ist nicht vorgesehen.
Steglitz-Zehlendorf	Das Bezirksamt wirbt auf seiner Homepage offensiv für dieses Angebot und veröffentlicht über alle geeigneten Kanäle die Einrichtung der Mieterberatungsstellen mit ihren jeweiligen Öffnungszeiten. Darüber hinaus wird die Mieterberatung durch Anzeigen in bezirklichen Wochenblättern sowie durch die Erstellung und Verteilung von Flyern beworben. Aktualisierungen werden in Pressemitteilungen durch den Bezirk angezeigt.
Tempelhof-Schöneberg	<ul style="list-style-type: none"> - Aktives Verteilen von Informationsmaterialien (Flyer) bei öffentlichen Veranstaltungen und Netzwerkrunden, über Informationen in Gremien und bei Multiplikator_innen - Auslage/ Aushang von Informationsmaterialien (Flyer, Plakate) in öffentlichen Einrichtungen des Bezirkes sowie an Standorten der Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit - Bezirkliche Online-Präsenz, Online-Präsenz der beauftragten Träger.

Frage 9:

Inwiefern sehen die einzelnen Bezirke derzeit einen Bedarf an einer Ausweitung der Beratungszeiten? (Bitte nach Bezirken getrennt antworten.)

Antwort zu 9:

Die Bezirke haben dazu mitgeteilt:

Charlottenburg-Wilmersdorf	Ein Bedarf wird derzeit nicht gesehen, da die Auslastung nur bei 60 % liegt.
Friedrichshain-Kreuzberg	Die widerspiegelten Bedarfe können mit dem aktuellen Angebot gedeckt werden; Anzahl der Beratungszeiten ist auskömmlich.
Marzahn-Hellersdorf	Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf sieht gegenwärtig keinen Bedarf, das Beratungsangebot auszubauen.
Mitte	Einen Bedarf an Ausweitung der Termine kann nicht festgestellt werden (siehe auch Antwort zu Frage 4: Auslastung).
Neukölln	In Neukölln wird gegenwärtig kein Bedarf an einer Ausweitung der Beratungszeiten gesehen. Die Mietberatung findet flächendeckend statt und das Angebot entspricht der Nachfrage.
Reinickendorf	Eine Ausweitung der Beratungszeiten wäre wünschenswert. Mehrfache Ausschreibungen für die Durchführung von Mieterberatungsdienstleistungen waren jedoch erfolglos.
Spandau	Für Spandau ist derzeit kein zusätzlicher Beratungsbedarf vorgesehen, im Gesamten ist der Bezirk gut mit Beratungsstandorten ausgestattet.
Steglitz-Zehlendorf	Durch die Aufstockung des Angebots der Sprechstunden seit Anfang 2024 schätzen wir das Angebot als ausreichend an.

Tempelhof-Schöneberg

Weiterhin besteht erhöhter Beratungsbedarf zu Themen wie z.B. Betriebskosten und Mieterhöhung. Darüber hinaus besteht zusätzlich Bedarf an spezifische Beratung für geflüchtete Menschen zur Unterstützung bei Mietfragen und Wohnungsmarkt.

Berlin, den 09.05.2025

In Vertretung

Machulik

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen